

11.76

38787

Hebräischer Litteratur-Verein „Mekize Nirdamim“

חברת מקיצי נרדמיים



—1892—

Berlin/N., den 26. 7. 1892.
 8. Krausnick-Strasse 8.
 Herr Brückmann
 Schloss-Hotel.

Mein verehrter Freund,
 Erst heute Antwort auf Ihr
 liebevolles Schreiben vom 26. April
 und noch dazu durch Freunde Hand-
 dies bedarf allerdings in erster Reihe
 einer Erklärung. Ich habe näm-
 lich eine lange Leidenszeit in
 Berlin durchgemacht, während deren
 ! Ich in meine Gedanken oft bei Ihnen
 weilten, und oft meine Blicke auf
 Ihrem Briefe ruhten. Bronchitis
 und Asthma, auch in umgekehr-
 ter Folge, verschworen sich gegen
 mich, und mir selbst, wie meinem
 Arzte halfen keine Beschwörungen
 gegen dieselben. Ich war aus Haus
 gefesselt, wenn auch nicht aus Bett,

Da dieses mich nicht duldete, und ich
musste viele Nächte am offenen Fenster
sitzend Betrachtungen über des Palmis-
ten Wort anstellen: *iqad paxel qyad paxel*, im
bekannten Sinne des seligen Naphtali
Wessely. Vor 11 Tagen hat mich mei-
ne geliebte Frau voller Tugst und Lor-
ge hierherbegleitet, und schon am vor-
gen Donnerstag konnte sie auf mein
Andrängen nach Bad Nauheim abrei-
sen. So erhole ich mich mit jedem
Tage immer mehr, und ich würde
auch im Stande gewesen sein, selbst
zu schreiben; allein ich wollte Ihnen
einen längeren Brief ruhig lassen,
und ein solcher würde mich doch
was ermüdet haben. Ich bediene mich
daher der Schreibhilfe meines Neffen
Herrmann Kruck, eines Bruders des se-
ligen Isel. Dadurch erfährt der erste-
re zugleich von dem innigen Freund,

schaftsverhältnis (das ihm übrigens nicht ganz unbekannt war. Ann. des Schreibers), das ich mit Ihnen unterhalten darf. Ich geschmerzt hat es mich, daß mir in Berlin die Gelegenheit nicht zu teil wurde, Ihre Kinder bei deren Durchreise nach Kolberg zu begrüßen und mit jenem Ausruf Jakobs an Joseph zu empfangen.

Von Ihrer Ernennung zum Professor habe ich mit besonderer Gemüthsregung gehört, weil sich darin eine Wandlung in der bisherigen beschränkten Anschauung kundgibt. Sie selbst bedurfte nicht dieser Auszeichnung, da Ihnen mehr als diese von den größten Geistern der Wissenschaft längst anerkannt wurde.

Nun will ich selbst noch den Blick hin

zufügen: grüßen Sie Ihre liebe Gattin von mir und empfehlen Sie nicht bei einer etwaigen Durchreise nach Berlin mit Frau Blouche zu erfreuen Ihnen
Berlins.



Schloss-Hôtel

Bad Brückenau

Bayern

ehemals Besitzthum Sr. Majestät

König Ludwig I.

11.76



676

Herrn

Prof. Dr. G. Goldzieher

~~Königliche Kultusverwaltung~~

mit Briefen des Herrn Grafen von Landberg-Hallberger

~~Landberg~~ Tübingen

Bayern.

Lip 1876

